

Musikverein Weißbuch e.V.

Reiseführer Südkorea (Cheju-do)

Inhaltsverzeichnis:

<i>Thema</i>	<i>Seite</i>
I Einleitung / Ansprechpartner	2
II Reisevorbereitung; An- und Abreise; Terminübersicht	3
III Geographie / Städte	
1 Cheju-Do	9
2 Jeju-City	13
3 Sogwipo	15
IV Sehenswürdigkeiten / Ausflugsziele	
1 Mount Halla	16
2 Strände	17
3 Dörfer	18
4 Natur	19
5 Museen	21
V Aktivitäten, Feste	23
VI Kultur	
1 Umgangsformen	25
2 Essen & Trinken	28
3 Sprachführer	33
4 Geschichte	36

I Einleitung / Ansprechpartner

Der MV Weißbuch fährt von Mo. 08. bis So. 21. August 2005 nach Südkorea, genauer gesagt nach Cheju-do, eine Insel, die südlich des koreanischen Festlands liegt. Dort nehmen wir teil am **SOMMER WIND ORCHESTRA AND ENSEMBLE FESTIVAL / WETTBEWERB**, ein internationales Blasinstrumentenfestival (seit 1995). Es werden ca. 3000 Musiker teilnehmen.

Aus diesem Anlass ist dieser kleine Reiseführer entstanden, mit dem sich alle Musiker ein wenig auf die Reise vorbereiten können und durch den das Interesse auf die fremde Kultur in Ostasien geweckt werden soll.

Für Fragen bzgl. der Reise stehen Euch folgende Personen zur Verfügung:

Dirigent: Michael Zeh
Tel. +07141/2997465

Vorstand: Armin Scheiffle
Tel. 07195/977987

Unser Korea-Experte und Festival-Mitgründer: Herr Yoon
Tel. +49 6774 8256 oder 918673
eMail: jhyoon@t-online.de

Nicht sicher, ob die Adresse stimmt!!!!
Jeju Summer Band Festival Organizing Committee
Jeju Folk Tourism Town 2F, 837-20, 1-do, 2-dong, Jeju City
Jeju Do, Korea #690-832
Tel. +82 64 722 8704 oder 750 7583
Fax: +82 64 722 8704
eMail: cheju_sbf@hanmail.net oder eMail: bandfestival@hanmail.net

Honorarkonsulat von Korea
Sigmaringer Strasse 107
70567 Stuttgart
Tel: +49 711 718 91 55 (Mo-Do 10-12 Uhr)
Fax: +49 711 161 44 64

Korea National Tourism Organization:
Baseler Straße 48
60329 Frankfurt/ Main
Tel. +49 69 233226

Deutschsprechender Arzt:
Dr. S. Lee; Yonsei University of Medicine
Dept. of Dermatology, Seoul
Tel. +82 (02) 392 82 38 oder 392 01 61

II Reisevorbereitung; An- und Abreise; Terminübersicht

Impfungen

- a) Vorgeschriebene Impfungen: keine
- b) **Empfohlene Impfungen:** Hepatitis A,B

Grundsätzlich sollte der bestehende Impfschutz (Tetanus, Diphtherie, Polio) mind. 6 Wochen vor der Abreise mit dem Hausarzt überprüft und der persönliche Impfplan besprochen werden.

Hepatitis A: auch wenige Tage vor der Reise kann mit aktiven Impfstoffen als Einmaldosis ein ausreichender Schutz aufgebaut werden.

Impfpass mitnehmen (mind. Kopie)!

Auslandsrankenversicherung abschliessen!

Einreise

Keine Visumpflicht, sofern man im Besitz der erforderlichen Rück- oder Weiterreisepapiere ist.

Deutsche Touristen brauchen einen **gültigen Reisepass** (mind. ½ Jahr gültig) oder Kinderausweis (**ein Personalausweis reicht nicht!!!**)

Kopien der Reisepässe werden vor der Abreise bei unserem Vorstand hinterlegt.

Gepäck

Bei Asiana Airlines wurden durch Hr. Yoon Container für die Stadtmusik reserviert. Alle Klarinetten und Querflöten kommen ins Handgepäck.

Ins Handgepäck keine spitzen Gegenstände (z.B. Nagelfeile, Taschenmesser, Notengabel, Scheren) oder Spraydosen mitnehmen.

Im Gepäck sollten keine Wecker oder Sonstiges mit Batterien versorgt sein, da diese sonst extra geprüft werden was sehr zeitintensiv ist.

Das Gepäck sollte i.d.R. max. 20 Kg wiegen (Ausnahmen bis 25/30kg möglich gem. Hr. Yoon). Evtl Schuhe ins Handgepäck falls Probleme beim Gewicht. Den Koffer abschliessen und zusätzlich mit einem Kofferband sichern.

Tips zum Flug:

Vor dem Flug: Durch die Einnahme von Aspirin kann das Blut verdünnt werden. Mit dem Genuss von Alkohol im Flugzeug sollte man vorsichtig sein, da dies beim Zoll anschliessend zu Einreiseproblemen führen kann.

Termine

Datum	Uhrzeit	Ereignis
Mo. 08.08.05		Anreisetag 1
	11.00 Uhr	Treffpunkt Türmle Birkenweißbuch; Beladen des Bus, Abfahrt zum Flughafen
	16 Uhr	Ankunft Frankfurt Flughafen; u.a. Beladen der Container

	19.00 Uhr	Abflug nach Korea mit Flug Nr. 542 Asiana Airlines; nach Incheon (Flugzeit 10h 15 min)
Di. 09.08.05		Ankunft Seoul
	12.30 Uhr (Ortszeit)	Ankunft Flughafen Seoul Incheon (Gepäckaufnahme)
	XX.XX Uhr	<i>Besichtigungstour in Seoul: Präsidentenhaus, KeyeongBo Palast, InSaDong Street, ChoGae Tempel, NamDaeMun Markt. Abends geht es ins Hotel mit gemeinsamen Abendessen</i>
Mi. 10.08.05		Seoul
		Nach dem Frühstück Fahrt zur Nord-/Südkoreanischen Grenze, danach zurück nach Seoul, Itaewon Markt anschließend wieder ins Hotel
Do. 11.08.05		Seoul
		Fahrt nach YoungIn zum FolkVillage, nach der Führung Fahrt zum Flughafen Gimpo und Flug nach Jeju, Zimmer beziehen in Cheju
Fr. 12.08.05		Programm
	17.10 Uhr	Stellprobe im Jeju Seaside Art Center(ca. 35 min)
	20.00 Uhr	Konzert im „Jeju Seaside Arts Center“ (ca. 40 min)
Sa. 13.08.05		Frei!
So. 14.08.05		Frei
Mo. 15.08.05		Nationalfeiertag Parade!!!!
Di. 16.08.05		Frei
Mi. 17.08.05		Programm
	13.00 Uhr	Stellprobe im Jeju Culture & Art Center
	15.40 Uhr	Konzert
Do. 18.08.05		Programm
	17.30 Uhr	Stellprobe Halla Art Hall
	20.00 Uhr	Konzert
Fr. 19.08.05		Programm
	17.10 Uhr	Stellprobe am Wasserfall
	20.00 Uhr	Konzert
Sa. 20.08.05		Frei
So. 21.08.05		Abreisetag
		Gemeinsames Frühstück im Hotel
	6.45 Uhr	Abfahrt vom Hotel zum Flughafen in Jeju
	8.45 Uhr	Abflug vom Flughafen Cheju-City nach Seoul Gimpo
	10.35 Uhr	Ankunft in Seoul Gimpo int. Airport (Flugzeugwechsel; Bustransfer zum Flughafen Seoul Incheon)
	12.40 Uhr	Abflug ab Seoul Incheon Int. Airport nach Frankfurt FlugNr. 541 (Flugzeit 11h 20 min)
	17.00 Uhr (MEZ)	Ankunft in Frankfurt
		<i>evtl. Entladen Container; Abfahrt Bus in Frankfurt</i>
		<i>Ankunft in Weißbuch</i>

Zeitverschiebung: MEZ + 7 Stunden

Alle Termine derzeit noch unter Vorbehalt.

Die angegebenen Flugdaten stammen aus einem Mail von Herrn Yoon

Geld

Währungseinheit:

Won (W); 1 Won = 100 Chon

Kurs:

1 Euro = ca. 1'300 Won

Kreditkarten:

Visa, American Express; MasterCard, Diners Club

Geldwechsel:

Empfehlung von Hr. Yoon: Bargeld (EUR) mitnehmen und vor Ort in Korea wechseln

III Geographie / Städte



1 Cheju-Do

Cheju-do: Insel der Götter

Mildes Klima



Cheju-do ist eine Insel im Pazifik. Die Insel ist mit 73 Kilometer Breite und 41 Kilometer Länge etwas größer als Gran Canaria. Es ist Koreas größte Insel. Sie liegt südlich der koreanischen Halbinsel auf der Hälfte des Weges zwischen China und Japan. Auf Cheju-do herrscht ein mildes Klima. Im Unterschied zum Festland schwanken die Temperaturen sehr wenig. Im Sommer kann man mit angenehmen Temperaturen um die 28 Grad Celsius rechnen, im Winter sind Temperaturen unter dem Gefrierpunkt selten.



Die Vulkaninsel Cheju-do ist ein Urlaubsparadies und insbesondere bei jungen Paaren in Korea sehr beliebt. Cheju-do wird deshalb im Volksmund auch "Honeymoon-Insel" genannt. Sie entdecken hier neben schwarzen Lavasandstränden und der Stadt Cheju auch den höchsten Berg Koreas, den Hallasan. Dieser Berg ist von einem Naturpark umgeben, der prächtige Landschaften und einen Einblick in die reiche Kultur mit vielen Tempeln und Kunstschätzen bietet.

Gestalten Sie ihren Urlaub lieber aktiv: Nehmen Sie an einem der vielen Festivals teil oder nutzen Sie das umfangreiche Angebot an Freizeitaktivitäten wie Wandern, Fischen und Reiten bis hin zu Tauchen, Surfen, Bergsteigen, Golfen und Paragliding!

Insel der Mythen I



Die Pazifik-Insel aus schroffem Vulkangestein hat zwei Gesichter: die ursprüngliche Natur mit kleinen Dörfern und Tempelanlagen auf dem Land und die Hauptstadt mit Hochhäusern und lebhaftem Verkehr. Die ländliche Bevölkerung ist stark verwurzelt in ihren schamanistischen und buddhistischen Traditionen. Auf Cheju-do gibt es 18.000 Gottheiten mit über 300 Schreinen, denen die Menschen huldigen. Mythen und Märchen ranken sich um fast jeden ungewöhnlich geformten Felsen oder Baum. Auch die Entstehung der Insel wird auf einen Mythos zurückgeführt. Cheju-do ist aber auch ein Urlaubsparadies und insbesondere bei jungen koreanischen Hochzeitspaaren sehr beliebt.



Insel der Mythen II

Die seltsame Landschaft und das raue Klima schaffen in Jeju-do eine Stimmung, die es verständlich macht, warum Geisterglaube und Schamanismus bis heute auf der Insel eine große Rolle spielen. Auf Jeju-do gibt es 18.000 Gottheiten mit über 300 Schreinen, die dazu dienen, diesen Gottheiten zu huldigen.

Es gibt Götter des Himmels, der Erde und natürlich des Meeres. Viele Mythen und Märchen ranken sich um fast jeden ungewöhnlich geformten Felsen oder Baum. Auch die Entstehung der Insel wird auf einen Mythos zurückgeführt:

In der Vorzeit sollen drei Halbgötter namens Yang, Ko und Pu als erste auf der Insel erschienen sein. Sie stiegen aus drei Löchern in der Erde, die sogenannten Samsong Hyol. Sie lebten in Felle gekleidet, als Jäger und Fischer auf der Insel. Eines Tages sahen die drei Halbgötter vom Gipfel des Mt. Halla eine hölzerne Truhe im Meer schwimmen. In der Truhe befanden sich drei Prinzessinnen, die Saatgut, zahme Tiere und Geräte für die Landwirtschaft besaßen. Die drei Halbgötter heirateten die drei Prinzessinnen und erschufen damit die Grundlage für die Bevölkerung der heutigen Insel. Nach der Hochzeit schossen sie drei Pfeile in verschiedene Richtungen, um zu bestimmen, wer wo siedeln würde.

Samsong Hyol kann man übrigens heute noch bewundern. Mitten in der Stadt Jeju-City, Ido 1-dong befinden sich diese drei Löcher, aus denen die Halbgötter hervorgekommen sein sollen. Die Hochzeit der Götter soll am Ort Honinji stattgefunden haben, der sich im Süden der Insel befindet. Der Stein Samsaok in Hwabuk-dong / Jeju City, soll der Ort sein, wo einer

der Pfeile niedergegangen ist. In dem Stein gibt es eine Kerbe, die durch den Einschlag des Pfeils entstanden sein soll.

Der Glaube an Geister und die Fähigkeit der Schamanen Kontakt mit Geistern herzustellen, hat in Jeju-do zum Erhalt verschiedenster Rituale, die hier sicherlich nicht alle aufgeführt werden können, geführt. Ein sehr berühmtes Kut in Jeju-do ist das Chilmeari Dang kut, das jedes Jahr im Februar stattfindet (1. Tag des Monats Februar/Mondkalender bis zum 15. Tag). In dieser Zeit werden von mehreren Schamanen große Zeremonien abgehalten und die Bewohner der Insel opfern für guten Fischfang und Glück. Der bestinformierte Mann der Insel, von dem Sie sicherlich gute und umfassende Informationen zu diesen Themen erhalten können, ist Chin Sung Ki, der Leiter des Jeju Folk Museums.



Die Insel da hinten

Bis etwa zum Jahr 1000 vor Christus war Cheju-do weitgehend isoliert. Daher stammt auch ihr Name: Cheju do heißt übersetzt „die Insel da hinten“. Im 13. Jahrhundert besiedelten die Mongolen die Insel. Sie hinterließen ihre Spuren in einem eigenen Dialekt und in den Gesichtern der Menschen. Die seltsame Landschaft und das raue Klima schaffen auf Cheju-do eine mystische Stimmung. Sie macht es verständlich, warum Geisterglaube und Schamanismus eine große Rolle spielen.

Kein Ort zum Baden



Strände gehören nicht unbedingt zu den Sehenswürdigkeiten der Insel. Die Strände sind wenig spektakulär und sehr klein. Zudem ist die Badesaison auf Cheju-do nur kurz. Eigentlich kann man nur im Juli und August schwimmen gehen. Ansonsten ist das Wasser für einen gemütlichen Strandtag zu kalt. Doch man kann die berühmten Taucherinnen von Cheju-do beobachten. Sie werden *Haenyos* genannt. Sie ernten ohne Sauerstoff in bis zu 20 Meter Tiefe Meeresfrüchte. Seit Urzeiten wird diese gefährliche und anstrengende Arbeit nur von Frauen geleistet. Bis heute haben Frauen in der ehemals matriarchalischen Gesellschaft eine starke Position.

Verborgene Schönheiten



Der Besucher muss anstrengende Wanderungen in Kauf nehmen, will er das Landesinnere der Insel erkunden. Doch dann tun sich wunderschöne Flusstäler auf. Sie befinden sich am Fuße des größten Berges auf Cheju-do. Mit 1.950 Meter Höhe ist *Mount Hallasan* der höchste Berg Koreas. Ihn umgibt ein Naturpark mit prächtigen Landschaften und einer reichen Kultur mit vielen Tempeln und Kunstschätzen. Am beeindruckendsten sind die herausragenden Felstürme, die *Yongsil-Kiam-Rocks*.

Aussichtspunkt für Sonnenaufgang

Ganz im Osten der Insel Cheju-do befindet sich ein Vulkankrater namens *Sunrise-Peak*. Der *Songsan-Gipfel* ist durch einen kleinen Sandsteg mit dem Festland verbunden. Der Aufstieg ist einfach und dauert eine knappe halbe Stunde. Der Songsan-Gipfel ist dafür berühmt, einer der schönsten Aussichtspunkte auf der Insel für den Sonnenaufgang zu sein. Leider erlaubt das morgendliche Wetter und der Nebel nur selten einen Blick auf dieses Naturschauspiel.

Die Vulkaninsel

Auf der Insel Jeju-do herrscht ein mildes Klima und im Unterschied zum Festland schwankt hier die Temperaturen nur sehr wenig. Im Sommer kann man mit angenehmen Durchschnittstemperaturen um die 28°C rechnen, während der Winter selten Temperaturen unter dem Gefrierpunkt erreicht.

Die Insel ist 73 km breit und 41 km lang. Die Gesamtfläche 1.845 km² macht Jeju-do zur größten Insel Koreas. Jeju-do entstand ungefähr vor 1.200.000-700.000 Jahren als Lava aus einem Meeresvulkan über die Wasseroberfläche gelangte. Eine weitere Eruption dieses Vulkanes vor 100.000 -300.000 Jahren formte schließlich den Mt. Halla, der heute als höchster Berg Südkoreas (1950m) auf der Insel thront. Eine weiterer Vulkanausbruch, der ungefähr vor 25.000 Jahren stattgefunden hat, formte den Kratersee Paeknok-dam, der auf dem Gipfel des Mt. Halla zu finden ist.

Auf der gesamten Insel werden Sie die schwarzen, groben Vulkangesteine entdecken, die auf den Ursprung der Insel verweisen. Krater und bizarre, schwarze Felsformationen an der Küste sind weitere Relikte der Entstehung. An einigen Stränden werden Sie anstelle des üblichen weißen Sands grau-schwarzes, sandfeines Vulkangestein finden.

Aber nicht nur die Oberfläche erzählt von der Entstehung dieses Insel. Auch unter der Erde können Sie in Jeju-do einen Eindruck von den Urgewalten der Natur erhalten. Die Manjanggul-Lavahöhlen sind die längsten Lavahöhlen der Welt. Ein Spaziergang durch diese Höhlen läßt nur ahnen, mit welcher Gewalt sich die glühende Lava seinen Weg gebahnt hat. Die erstarrten Formen erscheinen erst vor wenigen Tagen abgekühlt. Eine Reise nach Jeju-do ist ein bisschen wie eine Reise in die Vergangenheit. Lassen Sie sich von der besonderen Atmosphäre des Ortes einfangen.



2 Jeju-City

Die Stadt Cheju-City...



...besteht aus zwei Teilen. *Kujeju* (Old Cheju) ist die Altstadt von Cheju-City; *Shinjeju* ist der neue Teil der Stadt. Wenn Sie von Jeju City sprechen, nimmt man im allgemeinen an, daß Sie die Altstadt meinen. In Cheju-City leben rund 270.000 Menschen. Cheju-City ist für viele Besucher der erste Ort, den sie von der Insel zu sehen bekommen. In der Stadt und der nahen Umgebung gibt es einige Sehenswürdigkeiten.



Die Stadt erlebt vor 2002 (Fußballweltmeisterschaft) einen Bauboom, der dem Erscheinungsbild nicht gerade zugute kam. Jeju-City ist für viele Besucher der erste Ort, den sie von der Insel zu sehen bekommen. In der Stadt und der nahen Umgebung gibt es einige Sehenswürdigkeiten, auf die ich Sie im folgenden hinweisen möchte:

Kwandökjöng Pavillion

Dieser Pavillion aus dem 15. Jahrhundert ist das älteste Gebäude seiner Art auf der Insel. Vor dem Gebäude finden Sie einen originalen Harubang, der sicher zu den meistphotografierten Statuen der Welt zählen dürfte. Adresse: Samdo 2-dong Jeju

Handwerks- und Naturhistorisches Museum

Dieses Museum befindet sich in der Nähe des KAL-Hotels. Es bietet einen guten Überblick über die Insel Jeju-do. Insbesondere der Bereich Flora und Fauna ist sehr umfassend und informativ. Auch wenn Sie in diesem Museum schon die traditionellen Bauten der Insel bewundern können, sollte Sie das nicht abhalten, eines der Folk Villages zu besuchen.

Adresse: Ilho 2-dong

Samsönghyöl

Ganz in der Nähe des Handwerks- und Naturhistorischen Museums befindet sich ein konfuzianischer Schrein. Im Grund genommen unterscheidet sich dieser Schrein nicht von den Schreinen auf dem Festland - ein leeres Haus.

Jeju Folk Museum

Dieses Museum ist eine echte Perle und bietet einen fantastischen Einblick in die Geisterwelt und das Schamanentum der Insel. Der Besitzer Chin Sung Ki ist ein hilfsbereiter und freundlicher Mann, der in den vergangenen Jahrzehnten bis zu 10.000 Objekte gesammelt hat, die sich mit dem Schamanismus der Insel beschäftigen. Außerhalb des Museums befindet sich der "Jeju Mushingung", der Garten der Schamanengottheiten, in dem 143 Figuren aus Stein aufgestellt sind. Mit etwas Glück können Sie ein Kut vor Ort erleben.

Adresse: Samxang 3-dong

Jeju Hyanggyo

Jeju Hyanggyo ist die erste konfuzianische Schule, die gebaut wurde; sie ging als die "Große Lehrhalle" in die Geschichte der Insel ein. Zweimal im Jahr finden hier konfuzianische Riten statt. Adresse: Yongdam 1-dong

Top-dong Ocean Concert Hall

Direkt an der Strandpromenade befindet sich die Top-dong Ocean Concert Hall mit 3000 Plätzen. In der Hochsaison findet hier eigentlich jeden Abend ein Konzert statt, das Sie schon von weitem hören können. – *Ich werde mich bemühen, das Konzertprogramm noch ausfindig zu machen.*

Five-story Pagode

Eine fünfstöckige Pagode aus der Koryŏ-Periode, die aus Lavastein gehauen wurde, finden Sie in Samyang dong.

Tamna Moksokwon

Ein bildhübscher Park, in dem Skulpturen aus Holz und Stein zu menschlichen Gestalten zusammengefügt sind. Eine schöne Idee in passender Landschaft.

Yongdu´am Felsen

Westlich von Jeju City finden Sie einen berühmten Felsen, der immer wieder in der Reiseliteratur empfohlen wird. Tatsächlich ist dieser Felsen ganz nett, aber ich konnte diesem verwitterten Gestein nicht ganz so viel Bewunderung entgegenbringen wie die Masse der Besucher, die sich am Fuß des Felsen mit Photoapparaten drängelt. Einen schönen Abendspaziergang ist der Besuch des Yongdu´am-Felsens aber in jedem Fall wert.

Jeju World

Eine Art Disney-World auf koreanisch, aber nicht so beeindruckend.

3 Sogwipo

Sogwipo ist die zweitgrößte Stadt der Insel. Im Unterschied zu Jeju-City wirkt die Stadt etwas dörflicher und ruhiger. Sogwipo ist ein idealer Ort, um den südlichen Teil der Insel zu entdecken. Es gibt einige Sehenswürdigkeiten in der nahen Umgebung.

Drei Wasserfälle in unmittelbarer Nähe sollten Sie sich anschauen: Chongbang Wasserfall, Ch'onjiyon Wasserfall, Chonjeyon Wasserfall

Ganz besonders ans Herz lege ich Ihnen den botanischen Garten Yomij.



Botanischer Garten

Der Yomiji ist einer der schönsten Botanischen Gärten des Landes. Es gibt 2.000 seltene Pflanzen und 1.700 Blumen und Bäume, die in einzelnen Hallen oder Zonen vorgestellt werden. Ein futuristisches Gebäude im Zentrum des Gartens beherbergt die exotischeren Pflanzen anderer Länder. Außerhalb des Gebäudes sind Gärten in japanischem, englischem, koreanischem und französischem Stil angelegt.



Die Küste

Die Küste von vor Sogwipo gilt als besonders wild und schön. Zwei landschaftliche Highlights, die Sie gesehen haben sollten, ist der Oedolgae Felsen und der Jusangjolli Beach an der Tae-po Küste.

IV Sehenswürdigkeiten / Ausflugsziele

1 Mount Halla



Die Besteigung des Mount Halla ist einer der vielen Höhepunkte, den ein Besuch der Insel Jeju-do bietet. Majestätisch schiebt sich der meist wolkenumhangene Berg, der vor 100.000 bis 300.000 Jahren aus vulkanischem Lava entstand, immer wieder ins Blickfeld. Der Mt. Halla ist der höchste Berg Südkoreas. Viele Geschichten und Mythen, die sich die Inselbewohner erzählen, ranken sich um den Berg.

Die Wanderung zum Gipfel des Mt. Halla ist eine Tagestour. Sie benötigen keine Bergsteigerkenntnisse. Allerdings sollten Sie einigermaßen fit sein. Auch wenn die steinigen Wege recht leicht zu begehen sind, es geht doch 1950 Meter hinauf - und dann wieder hinunter! Es gibt vier Gipfel-Routen mit unterschiedlichem Schweregrad. Sie sollten sich die Tour aussuchen, die Ihnen am meisten zusagt.

Zum Schutz der Natur sind nicht immer alle Pfade, die zum Gipfel führen, geöffnet. Informieren Sie sich vor Ort darüber, welche Wege geschlossen sind. Oft sind nur die letzten hundert Meter gesperrt und Sie würden sich sicherlich sehr ärgern, wenn Ihnen der Gipfel um diese paar Meter entgangen wäre.

Für alle Touren ist es ratsam, relativ früh am morgen zu starten. Auch wenn der Himmel morgens strahlend blau ist, heißt das nicht, daß sich das im Tagesverlauf nicht ändern kann. Meistens ist der Gipfel des Mt. Halla am frühen Nachmittag schon von Wolken umgeben. Zu diesem Zeitpunkt sollten Sie schon wieder auf dem Weg nach unten sein.

Die vier Wege zum Gipfel:

1. Yongshil: Der Yongshil-Trail im Südwesten ist nur 3,7 km lang. Dieser Weg ist etwas steiler, bietet aber landschaftlich besonders schöne Passagen auf dem Weg nach oben. Der Yongshil-Trail wird immer wieder geschlossen.

2. Orimok: Der Orimok-Trail im Nordwesten ist 4,7 km lang und der leichteste Weg zum Gipfel. Auch dieser Weg wird zur Zeit oft geschlossen.

3. Kwanûmsa: Ein sehr schöner Weg, der aber gerade Richtung Gipfel noch einmal ordentlich Schweiß fordert. Der Kwanûmsa-Trail auf der Nordseite des Berges ist 8,7 km lang. Im Frühling finden Sie unterhalb des Gipfels einige schöne Azaleenfelder.

4. Söngpan´ak: Mit 9,6 km ist der Söngpan´ak der längste Weg zum Gipfel. Dieser Trail wird von einheimischen Bergwanderern gern im Frühling gegangen, da es in der Gipfelregion dann große Azaleenfelder gibt, die den Berg rot einkleiden.

Die Bergregion ist ein Nationalpark, in dem sich 70 bedrohte Pflanzenarten heimisch fühlen. Insbesondere in der Gipfelregion finden Sie viele wilde Blumen, denen Sie Ihre Aufmerksamkeit schenken sollten.

Verpflegung

Besorgen Sie sich sicherheitshalber schon in Sogwipo oder Jeju-City die Verpflegung, die Sie für Ihre Bergtour benötigen. Sollten Sie allerdings nichts mitgebracht haben, finden Sie kleine Restaurants am Anfang und auf 1100 m des Söngpan´ak-Trails.

Am Anfang des Kwanûmsa-Trails gibt es einen Getränkeautomaten.

Anfahrt

Die Anfahrt zum Mt. Halla orientiert sich natürlich an der Tour, die Sie laufen möchten. Sollten Sie mit dem Bus fahren, nennen Sie einfach den Namen des Weges. In der Regel werden Sie dann schon am richtigen Ort abgesetzt. Da es nur zwei Straßen gibt, die die Insel überqueren, sind die Chancen, daß Sie in den falschen Bus steigen, relativ gering.

2 Strände

Strände gehören nicht unbedingt zu den Sehenswürdigkeiten der Insel. Wer die Strände Ostafrikas oder Südostasiens vor Augen hat, wird in Jeju-do enttäuscht sein. Die Strände sind wenig spektakulär und in der Regel sehr klein. Zudem ist die Badesaison in Jeju-do sehr kurz. Eigentlich kann man nur in den Monaten Juli und August richtig schwimmen gehen. Ansonsten ist das Wasser wirklich viel zu kalt, um an einen gemütlichen Beachtag mit Badespaß zu denken.

In der Nähe der Strände werden Sie immer irgendeine Unterkunft und ein Restaurant finden. Hier noch einige Strände mit Kurzbeschreibung:

Iho-Beach: Iho-Beach ist nur 8 km von der Stadt entfernt und von daher sehr beliebt. In der Hochsaison ist dieser Strand sehr voll.

Kwakchi Beach: Kwakchi Beach ist 24 km westlich von Jeju-city. Einer der schönsten Strände der Insel, der allerdings sehr klein, und von daher auch wieder sehr schnell überlaufen ist.

Hyopchae Beach: Hyopchae Beach ist 32 km westlich von Jeju-City. Das Wasser ist sehr flach und eignet sich eigentlich nicht zum Schwimmen. Der Strand erfreut sich bei Familien mit Kindern größter Beliebtheit.

Jungmun Beach: Dieser Strand ist einer der besten Strände auf Jeju-do und erfreut sich natürlich deshalb auch guter Besucherzahlen. Es gibt hier die Möglichkeit zu surfen und entsprechende Equipment zu leihen.

Pyoson Beach: Ein schöner Strand mit weißem Sand und netter Landschaft.

Shinyang Beach: Shinyang Beach ist ein etwas abgelegenerer Strand, der sich im östlichsten Eck der Insel, fast unterhalb des Songsan Gipfels befindet. Der Strand ist nicht besonders groß aber gemütlich. Es gibt einige Unterkünfte in der Nähe.

Hamdok Beach: Hamdok Beach befindet sich ungefähr 14 km östlich von Jeju-City. Dieser Strand ist ganz nett und bietet gute Bademöglichkeiten. Im Sommer ist dieser Strand sehr voll.

Tip ! Fahren Sie auf die Insel Udo. Dort gibt es schönere Bademöglichkeiten.

3 Dörfer

Jeju Folk-Village

Dieses Freilichtmuseum, in dem die traditionellen Gebäude und Gebrauchsgegenstände der Insel Jeju-do liebevoll vorgestellt werden, sollten Sie sich nicht entgehen lassen. Es gibt eine Bergsiedlung, ein kleines Bergdorf, ein Fischerdorf, einen Marktplatz, Administrationsgebäude und Schamanengebiete zu bewundern, die so aufgebaut wurden, wie sie in der Yi-Dynastie existierten. Daneben gibt es eine Anzahl an Handwerkern, die die alten Gebrauchsgegenstände auf traditionelle Weise herstellen, Musikvorführungen und Tanzdarbietungen.

Restaurants bieten die verschiedensten Speisen und Getränke an, die die Insel dem Besucher zu bieten hat. Wer das landesübliche Essen nicht so schätzt, kann natürlich auf andere Speisen zurückgreifen. Der Besuch des Jeju-Folk-Villages ist sicherlich ein Tagesprogramm. Die Anlage ist sehr großzügig angelegt und erlaubt ausgedehnte Spaziergänge. Die Anlage befindet sich am Strand des Dorfes P'yoson. Wenn Sie mit dem Bus anreisen, wenden Sie sich an der Haltestelle der Straße Richtung Strand zu. 5 Minuten zu Fuß und Sie stehen vor dem Eingang.



Song-up Folk-Village

Song-up war die ehemalige Provinzhauptstadt Jeju-dos von 1432 -1914. Heute ist aus der ehemaligen Hauptstadt ein traditionelles Dorf für den Tourismus geworden, das von staatlicher Seite unterstützt wird. Der Besuch dieses Dorfes bietet einen sehr realistischen Eindruck über die Lebensgewohnheiten einer Zeit, die noch gar nicht so lange der Vergangenheit angehört und doch sehr weit weg erscheint. In Song-up gibt es eine Menge alter Harubang.

4 Natur

San´gumburi Krater

Der San´gumburi Krater ist der einzige Krater auf der Insel Jeju-do, der sich nicht auf einem Gipfel befindet. Der Krater befindet sich in flachem Grasland an der Straße zwischen Song-up und Jeju-City. Er ist ein wenig größer als der Krater auf dem Mt. Halla. Seltsamerweise füllt er sich aber nie mit Wasser. Das Gebiet in und um den San´gumburi Krater ist ein Biotop, in dem allein 420 verschiedene Pflanzen existieren.



Jeju-Skulptur Park (Jeju Art Park)

Der Jeju Art Park befindet sich 20 km westlich von Sogwipo City. Der Park bietet wirklich sehr schöne Skulpturen jeglichen Stils in einem bezaubernden Ambiente. Der Jeju Art Park gilt als der größte Freilichtkunstparks Asiens und umfasst ein Gebiet von 430.000m². Sehr zu empfehlen !

Anti-Mongolen-Denkmal

Jeju-do war das letzte Gebiet, das der Invasion der Mongolenarmee standhielt, obwohl diese Bemühungen letztendlich doch in einer Niederlage endeten. Das Denkmal soll an die tapferen Kämpfer der Zeit erinnern.

Hallasan Nationalpark

Der Hallasan Nationalpark im Zentrum der Insel, lädt zu einer Besteigung des Mt. Halla ein, der fast überall auf der Insel zu sehen ist. Genauere Beschreibungen zur Besteigung des Mt. Halla finden Sie unter Empfehlungen.



Udo-Insel

Nordöstlich von Songsan und dem Songsan-Gipfel befindet sich eine kleine, malerische Insel. Auf dieser Insel ist die Zeit stehen geblieben. Wer Ruhe und Abgeschiedenheit liebt, wird die Insel Udo sehr schätzen. Es gibt dort zwei Strände und die Möglichkeit ausgedehnte Spaziergänge durch ländliche Gebiete zu machen. Bei der Überfahrt können Sie im Frühjahr gelegentlich Delphine beobachten.

Hypochaegul Lavahöhle

Diese Lavahöhle befindet sich 2,5 km südlich von Hallam. Die Höhlen sind wesentlich kleiner als die Lavahöhlen von Manjanggul. Das besondere an diese Höhle ist allerdings, das sich dort Stalagmiten und Stalaktiten befinden, die aus pulverisierten Muscheln des Erdreiches bestehen.

Sanbangulsa Höhlentempel

Ungefähr 7 Kilometer östlich von Taejon erhebt sich der massive Vulkanberg Sanbangsan. Dieser Vulkan kann ebenso wie der Mt. Halla bestiegen werden. Auf halber Höhe des südlichen Hangs befindet sich eine natürliche Aushöhlung, die in der Koryo-Periode von einem buddhistischen Mönch zu einem Tempel umfunktioniert wurde. Der Besuch dieses Tempels ist sehr schweißtreibend, wird aber von ausgezeichneten Aussichten belohnt.

Manjanggul-Lavahöhlen

2,5 Kilometer östlich von Jeju-City befinden sich die berühmten Manjanggul-Lavahöhlen. Sie gelten als die längsten Lavahöhlen der Welt. Der Hauptteil der Lavahöhle ist fast 7 km lang. Die vollständige Strecke ist allerdings für die Öffentlichkeit nicht begehbar. Sie haben bei einer Begehung den Eindruck durch riesige schwarz eingefärbte Bahnhofshallen zu gehen.

In den Höhlen ist es sehr feucht und kalt. Es ist von daher sinnvoll entsprechende Kleidung mitzunehmen und den Photoapparat ein wenig gegen die Luftfeuchtigkeit zu schützen. Ziemlich in der Nähe, auf halber Strecke zwischen der Kreuzung Hauptstraße/ Manjanggul-Lavahöhlen gibt es noch ein paar weitere Lavahöhlen, die Kimnyongsagul-Höhlen, die einen Besuch wert sind.

Songsan Gipfel

Ganz im Osten der Insel Jeju-do befindet sich ein weiterer Vulkankrater, der unter dem Namen Sunrise-Peak bekannt ist. Der Songsan Gipfel ist durch einen kleinen Sandsteg mit dem Festland verbunden. Der Aufstieg ist einfach und dauert gerade einmal 25 Minuten.

Der Songsan Gipfel ist berühmt dafür, einer der schönsten Aussichtspunkte für den Sonnenaufgang auf der Insel Jeju-do zu sein. Leider erlaubt das morgendliche Wetter und der Nebel nur selten einen Blick auf dieses Naturschauspiel. Versuchen Sie trotzdem die ersten Sonnenstrahlen zu sehen, auch wenn Sie für dieses Vergnügen sehr früh aufstehen müssen. Es bietet sich eine Übernachtung in Songsan an. Übernachtungsmöglichkeiten gibt es genug. In jedem Fall ist die Aussicht auf und in den Krater sehr schön. In dieser Region können Sie mit ziemlicher Sicherheit die berühmten Taucherinnen von Jeju-do beobachten.

Besuchen Sie auch den Hafen von Songsan. Hier gibt es immer wieder was zu sehen.



Kap´ado & Marado Inseln

Die südlichsten Flecken Erde Koreas können Sie sehen, wenn Sie die beiden Inseln Kap´ado und Marado besuchen. Beide Inseln sind bewohnt. Es gibt allerdings außer den Lavasteinmauern gegen den Wind sehr wenig zu sehen. Der Besuch dieser Insel lebt von der besonderen, zeitlosen Atmosphäre.

5 Museen

Shinyong Jeju Film Museum

Das Shinyong Jeju Film Museum ist das erste Filmmuseum Koreas. Das Gebäude wird ihnen sofort ins Auge stechen. Das weiße, auffällige Haus in modernem Stil präsentiert die verschieden Techniken der Vergangenheit und Gegenwart, wie Filme hergestellt wurden. Das Shinyong Jeju Film Museum befindet sich im Süden der Insel bei Namwon-ri, Namwon-eub.

Shinchonji Art Gallery

Diese Kunstgalerie ähnelt dem Jeju Art Park und ist aber trotzdem einen Besuch wert. Es gibt sehr viele ungewöhnliche Ausstellungsstücke, die innovativ und neu sind.

V Aktivitäten, Feste

Aktivitäten

Scuba-Diving

Die Unterwasserlandschaft von Jeju-do ist von korallenbewachsenen Lavasteinen geprägt und zieht jedes Jahr viele Taucher aus aller Welt an. Besonders beliebt sind die Korallenlandschaften in der Nähe der vorgelagerten Inseln.

Die Tauchbedingungen variieren je nach Jahreszeit. Die ideale Zeit sind die Sommermonate, die einen Tauchgang in "legerer" Kleidung erlauben. Die schlechteste Zeit zum Tauchen dürfte das koreanische Frühjahr sein. Dann ist die Wassertemperatur zu niedrig und die Sicht denkbar schlecht. Es gibt mehrere Tauchläden in Sogwipo-City und Jeju-City, in denen das Equipment ausgeliehen werden kann.

Unterwasser-Tour

In Sohung-dong/Sogwipo City haben Sie die Möglichkeit eine Unterwassertour mit einem Glasboot zu genießen. Auf einer Strecke von 2,8 km haben Sie die Möglichkeit, die Korallenlandschaften, Fische und eventuell sogar die Korallentaucherinnen zu beobachten. Das Boot startet jeden Morgen um 8.00 Uhr. Reservierungen für die Daekuk Submarine Tour sollten Sie schon einen Tag vorher machen.

Golf

Golf ist in Korea ein sehr populärer Sport. Wen wundert es, daß es dann in einem so schönen Umfeld wie der Insel Jeju-do gleich sieben Golfplätze gibt.

Ora Country Club	Jeju Country Club	Jungmun Golf Club	Paradise Golf Club	Crown Country Club	Pinx Golf Club	Dynasty Club
36 holes	18 holes	18 holes	27 holes	24 holes	27 holes	24 holes

In Jeju-do finden auch internationale Golftourniere statt.

Fischen

Jeju-do ist berühmt für seine Fischgründe und von daher bei Anglern sehr beliebt. Man kann das gesamte Jahr über fischen. Hinweise auf eine Anzahl typischer "fishing spots" und die üblichen Geheimtips bekommen Sie vor Ort.



Reiten

Auf Jeju-do ist Reiten scheinbar ein Programmpunkt für Jungvermählte geworden. Die Jorang Ponies sind geduldige kleine Tiere, die auch den ungeschicktesten Reiter sicher ans Ziel führen. Auf der Insel werden Reittouren angeboten und kleine geführte Zirkeltouren. Hinweise auch hier wieder am besten über die Touristeninformationen.

Surfen

An fast allen Stränden können Sie surfen. Die besten Monate zum Surfen sind Mai und September. Der beliebteste Strand dafür, der auch die Möglichkeit bietet, Equipment auszuleihen, ist der Shinyang Beach.

Paragliding

In den Sommermonaten wird Paragliding von den Hängen des Mt. Halla angeboten. Es gibt verschiedene Startzonen auf dem Berg. Der berühmteste Startpunkt, der während des Fluges einen Überblick über die Insel erlaubt, ist Oseungseng-ak. Hinweise über Veranstalter und Termine erhalten Sie in den Touristeninformationen.



Fahrrad fahren

Die Insel ist ein Paradies für Fahrradfahrer. Das gesamte Eiland kann in drei Tagen erkundet werden. Es gibt in fast jedem Ort Reparaturwerkstätten, Camping und andere Unterkünfte.

Feste im Sommer

Jeju Internationales Blasinstrumentenfestival: Alle zwei Jahre wird dieses einmalige Festival in Jeju-City gefeiert.

Mittsommernacht-Strandfest: Die Mittsommernacht wird an der Strandpromenade von Jeju-do mit viel Musik, Performance und Tanz gefeiert. Das Fest findet Ende Juli oder Anfang August statt.

Sommer-Strandfest: Ein modernes Fest, das an den Stränden Jeju-dos gefeiert wird. Es werden freie Schnupperkurse für Surfen und Tauchen angeboten sowie Unterhaltung der unterschiedlichsten Genres. Zeitpunkt : Ende Juli-August.

VI Kultur

1 Umgangsformen

Ampeln

Bei rotem Ampellicht sollte der Fußgänger auf Grün warten. (Die durchschnittliche Breite einer städtischen Straße in Korea vereitelt ohnehin jeden Versuch, mal gerade schnell überflitzen zu wollen.) Viele Unfälle haben die Menschen dafür sensibilisiert, im Straßenverkehr für Kinder Vorbilder zu sein. (Das gilt allerdings weniger für die Koreaner hinterm Steuer.)

Arztbesuch

Sollten Sie während Ihres Aufenthaltes einmal zum Arzt gehen müssen, wundern Sie sich nicht, wenn Sie keine Diagnose mitgeteilt bekommen, sondern nur ein Rezept erhalten und die damit verbundene direkte Zahlungsaufforderung. In Korea wird die Frage nach der Diagnose so gedeutet, daß die Fähigkeiten des Arztes angezweifelt werden. Das kann als Beleidigung ausgelegt werden. Lassen Sie sich trotzdem nicht abhalten, eine Diagnose zu erbitten, und erklären Sie notfalls, warum es Ihnen wichtig erscheint, die Ursache für Ihr Unwohlsein zu kennen.

Begrüßung

Begrüßungen sind in Korea sehr wichtig. Beim Gruß wird durch eine leichte (!) Verneigung dem Gesprächspartner Respekt gezollt. Je wichtiger das Gegenüber ist, um so tiefer wird die Verneigung ausfallen. Auch beim Bedanken verbeugt man sich (wobei unter anderem das Alter des anderen berücksichtigt werden muß). Die Tiefe der Verbeugung drückt die Eindringlichkeit des Dankes und der Verbundenheit aus.

Einladungen

Es ist in Korea nicht üblich, daß jeder seine Rechnung für sich bezahlt. Darum wird der Besucher oft zum Essen eingeladen. Man sollte sich also darauf einstellen, sich einladen zu lassen und einzuladen. Die Koreaner sind sehr gastfreundlich und so wird der Besucher von den unterschiedlichsten Menschen in den unterschiedlichsten Situationen eingeladen, oft sehr kurzfristig. Es ist unhöflich, daraus direkt eine Absicht abzuleiten. Tatsächlich stimmt dies nach meinen Erfahrungen nicht.

Gesicht verlieren

Dieses Konzept des Umgangs hat als Hintergrund ein Cocktail aus Harmonie, Ehre und Respekt. Ganz allgemein wird vermieden, einen anderen Menschen in eine peinliche Situation zu bringen. Was ist aber peinlich?

Peinlich ist es, wenn Wissens- und Bildungslücken offenbart werden. Peinlich ist auch, wenn in einer Gesprächsrunde nicht vereinbare Meinungen aufeinanderzuprallen drohen und trotzdem weiterdiskutiert wird. (Dies ist gerade für Deutsche ein leicht zu erweisendes Fettnäpfchen.) Peinlich ist, wenn Männer aus irgendeinem Grund vor oder von ihren Frauen bloßgestellt werden.

Die Möglichkeiten, eine peinliche Situation heraufzubeschwören, sind mannigfaltig, und so wird jeder seine eigenen Patzer machen. Sollten Sie feststellen, daß sie gerade in einen Fettnapf getreten sind: Thema wechseln und lächeln!

Handeln

In Korea wird beim Kauf ruhig und zuvorkommend gehandelt. Sie sollten - und das gilt allgemein für jede Situation - nicht die Stimme heben, selbst wenn sie sich ärgern. Nach meinen Erfahrungen kann man bei einem Handel ungefähr 10% Preisnachlaß anstreben.

Kleidung

Wie leicht durch Beobachtung festzustellen ist, kleiden sich Koreaner sehr gepflegt und legen außerordentlich viel Wert auf ihr Erscheinungsbild. Ein freakiges Outfit ist sicherlich keine Sünde und wird eher belächelt als geahndet....aber man wird auch keinen Blumentopf gewinnen. Bei offiziellen Anlässen sind Anzug und Krawatte unerlässlich.

Körperkontakt

Körperkontakt ist in Korea ein sehr ambivalentes Thema! Wer einmal durch eine der vollen Straßen in Seoul oder einer anderen Stadt läuft oder in der Metro um einen Sitzplatz buhlt, wird feststellen, daß der Körperkontakt in der Form schamloser Remperei zur Tagesordnung gehört. Hier tun sich insbesondere die Frauen um 40 hervor, die offenbar bei dieser rüden Art, sich Platz zu verschaffen, Narrenfreiheit genießen. In Deutschland könnte diese Remperei allemal Anlaß zu einer Auseinandersetzung sein.

Zärtlicher Körperkontakt zwischen Mann und Frau wird dagegen nicht gern gesehen. Die Sitten lockern sich allerdings! So ist es nicht mehr ungewöhnlich, wenn Paare Hand in Hand durch die Straßen gehen. Wer allerdings auf der sicheren Seite sein möchte, sollte einfach jeden Körperkontakt in der Öffentlichkeit vermeiden. Gemischte Pärchen ziehen natürlich die Aufmerksamkeit eher auf sich und sind von daher auch eher im kritischen Blickfeld der Beobachter. In Anbetracht des Frauenmangels in Korea gibt es auch hin und wieder schiefe Blicke von koreanischen Männern, selbst wenn es zu keinem "unsittlichen" Kontakt kommt.

Gleichgeschlechtliche Freunde können jederzeit ihre Sympathie durch Körperkontakte bekunden. So ist es nicht ungewöhnlich Männer Hand in Hand zu sehen. Insgesamt ist man in Korea etwas sparsamer mit Körperkontakten als in Deutschland.

Körpersprache

Vermeiden Sie es mit dem Finger auf jemanden zu zeigen. Winken Sie Ihr Gegenüber mit den Fingerspitzen nach unten heran.

Nase putzen

In Deutschland ist Naseputzen nicht so schlimm wie nießen. In Korea ist es genau umgekehrt. Naseputzen ist etwas Unappetitliches und sollte vor allem beim Essen vermieden werden (Siehe: **Tischsitten**).

Rauchen

Frauen, die in der Öffentlichkeit rauchen, werden etwas seltsam angeschaut. In Cafés scheint es aber niemanden zu stören, wenn Frauen rauchen.

Männer, die rauchen, sollten darauf achten, dies nicht in der Anwesenheit von älteren Männern zu tun. Das heißt natürlich nicht, daß heimlich geraucht werden muß, sondern nur, daß man sich einen etwas abgelegeneren Platz zum Rauchen suchen muß. Zigaretten "flohen" ist absolut ungewöhnlich.

Rote Tinte

Rote Tinte sollte nicht dazu verwendet werden Notizen aufzuzeichnen oder Adressen und Telefonnummern auszutauschen. Rote Tinte wird als "unfreundlich" empfunden, und wird eigentlich nur in der Schule von Lehrern verwendet.

Schweiß

Europäern, Australiern und Amerikanern wird ein penetranter Schweißgeruch nachgesagt. Koreaner empfinden diesen Geruch als peinlich und verbinden ihn bei Landsleuten mit schlimmen Krankheiten (etwa Krebs). Wer zu Schweißgeruch neigt, sollte lieber einen Deodoranten mehr einpacken!

Tischsitten

1. Das koreanische Essen wird nicht in verschiedenen Gängen serviert, im allgemeinen werden alle Speisen gleichzeitig auf den Tisch gestellt. Nur ein Nachtisch, etwa Früchte, Eis oder andere Süßigkeiten, wird manchmal in einem zweiten Gang serviert. Zum Abschluß des Essens wird einem gelegentlich ein Kaffee angeboten.
2. Während es in Deutschland üblich ist, das gemeinsame Essen durch einen gemütlichen Plausch am Tisch nach dem Essen abzurunden, noch ein Getränk zu sich zu nehmen, eine Zigarette zu rauchen, ist es in Korea üblich, nach dem letzten Bissen sofort aufzustehen und das Lokal zu verlassen.
3. Bezahlt wird in der Regel am Ausgang des Restaurants/Cafés. Die Bedienung wird ausschließlich zum Bedienen an den Tisch gerufen und nicht zum Abkassieren.
4. Das Essen ist oft ein Gemeinschaftsgericht, das z. B. aus Reis, Suppe, Kimchi und anderen Beilagen besteht. Es wird nicht erwartet, daß der Gast alles aufißt.
5. Reis und Suppe werden mit Löffel gegessen (Reis auch mit Stäbchen), Beilagen mit Stäbchen.
6. Messer werden nur in der Küche verwendet und nicht am Essenstisch. Gemüse wird mit Stäbchen (Eigeninitiative) oder einer Schere (Bedienung) zerkleinert. Fleisch wird meistens von der Bedienung mit einer Schere in mundgerechte Portionen geschnitten.
7. Die Stäbchen oder der Löffel dürfen nicht in den Reis gesteckt werden. Dies ist eine Handlung, die dem Ahnenkult zugeordnet wird, und die die Gastgeber schockieren würde.
8. Wenn Sie zum Trinken eingeladen werden und ihr Gastgeber ist älter als Sie, dann prostet man sich zu, wendet sich aber dann zum Trinken ab.
9. Getränke werden mit Hilfe beider Hände eingeschenkt und auch empfangen, indem man das Trinkgefäß mit beiden Händen hält.
10. Es gilt als unhöflich während des Essens viel zu sprechen. Superpeinlich ist es, sich beim Essen die Nase zu putzen!

Toiletten

Die öffentlichen Toiletten in Korea sind sauber, aber spärlich verteilt. Es ist aber normal, ein Restaurant, Café, Hotel oder Bürogebäude aufzusuchen und dann dort die Toilette zu benutzen. Werfen Sie das benutzte Toilettenpapier in den bereitstehenden Eimer. Es besteht ansonsten die Gefahr, dass die schmalen Abflußrohre verstopfen.

Verabredung

Wenn Sie sich an alle hier erwähnten Tips halten, dürfte so viel nicht mehr schief laufen! Bei ihrer ersten Verabredung wird es Sie wahrscheinlich erstaunen, wie viele Fragen zur Person Sie gestellt bekommen: Wie alt sind Sie? Was sind Sie von Beruf? Sind Sie verheiratet? Haben Sie Kinder? Welche Religionszugehörigkeit haben Sie? Diese Fragen sind zum einen pure Neugierde. Andererseits erlauben Ihre Antworten den Koreanern, Sie in irgendeiner Form einzuordnen. Diese Einordnung erscheint in Korea doch noch immer sehr wichtig!

Visitenkarten

In Korea ist es üblich, insbesondere bei geschäftlichen Ereignissen, eine Visitenkarte zu überreichen. Visitenkarten sollten informativ (Titel, Firma, Position) und stilvoll sein (kein übertriebenes Design, nicht zu farbig). Erhält man eine Visitenkarte, sollte diese mit Dank entgegengenommen und aufmerksam studiert werden. Es gilt als überheblich und nachlässig, die Visitenkarte einfach nur einzustecken.

Wohnungen betreten

In einer koreanischen Wohnung wird auf dem Boden gesessen, gegessen und geschlafen. Es ist von daher nicht verwunderlich, daß die Schuhe beim Betreten der Wohnung ausgezogen werden. Sie bleiben in einem kleinem Raum oder vor einem kleinen Absatz stehen und werden in keinem Fall mit in die Wohnung oder das Zimmer genommen. Älteren Menschen gegenüber ist es unhöflich, sich barfuß zu zeigen. Auch in Restaurants wird ein Gast ohne Strümpfe ungern gesehen. Es empfiehlt sich also, immer Socken zu tragen, wenn ein Besuch ansteht.

Zigaretten

Es wird - wie bei uns ja auch - ungern gesehen, wenn Zigarettenstummel einfach weggeworfen werden.

2 Essen & Trinken

Allgemeine Bemerkung zum koreanischen Essen

Die koreanische Küche ist ungewöhnlich, manchmal etwas bizarr, feurig und kalorienarm; sie hat einen hohen Nährwert. Die Geschmackskombinationen sind oft unerwartet für unseren europäischen Gaumen. Essen in Korea bedeutet, ab und zu einmal über den eigenen kulinarischen Schatten zu springen, was den Geschmackshorizont nur bereichern kann. Die koreanische Küche hat zurecht den Ruf, daß sie mit viel Knoblauch und Cayennepfeffer gewürzt ist. Paradebeispiel für diese Kombination ist Kimch'i. Diese scharfe, fermentierte Gemüsemischung gehört zu jeder koreanischen Mahlzeit. Jeder Koreareisende sollte Kimch'i probiert haben. Es wäre sonst verwegen zu behaupten, er habe Korea kennengelernt.



Typisch koreanische Gerichte

Kimch'i: Die fermentierte Gemüsemischung, die meistens auf der Grundlage von Chinakohl hergestellt wird, ist sehr gesund. Sie enthält viele organische Säuren, viele Proteine, Kalzium, Eisen und die Vitamine A, B und C. Frischer Knoblauch und Frühlingszwiebeln gehören, neben Chili, zu den wichtigsten Bestandteilen dieser Essensbeilage. Chili war allerdings nicht immer eine wesentliche Zutat. Erst im späten 16. oder im frühen 17. Jahrhundert brachten portugiesische Händler, die in Nagasaki/Japan stationiert waren, dieses Gewürz nach Korea. Eines der frühesten Kimch'i-Rezepte ist aus der Koryŏ-Dynastie von dem Literaten Yi-kyu-bo (1168-1241) überliefert. Ein etwas detaillierteres Rezept findet sich in einem Kochbuch aus dem späten 16. Jahrhundert. Das erste Rezept aus einem Kochbuch, in dem Kimch'i mit rotem Pfeffer zubereitet wird, stammt aus dem Jahr 1765. Rezepte, die der heutigen Zubereitung von Kimch'i ähnlich sind, wurden um das Jahr 1800 niedergeschrieben. Es gibt im wesentlichen zwei Sorten von Kimch'i: Winter-Kimch'i und Saison-Kimch'i. Saisonkimch'i wird mit allen Gemüsesorten der Saison zubereitet, Winterkimch'i hauptsächlich mit Kohl. Winter-Kimch'i oder Kimjang kimch'i wird traditionell über den Winter hinweg in speziellen Töpfen gelagert und vergraben. Der Tag, an dem das Winter-Kimch'i hergestellt wird, bezeichnen die Koreaner als kimjang. Kimjang kimch'i wird im November oder Dezember zubereitet. Kimjang ist ein bedeutendes gesellschaftliches Ereignis, an dem sich überall im Land die Frauen treffen, um ganze Berge von Gemüse kleinzuschneiden. An der Güte des Kimch'i wird die Qualität des Haushaltes bemessen. Kimch'i ist von daher nicht nur eine Pflichtbeilage zu jedem koreanischen Essen, sondern auch eine Pflichtübung jeder guten koreanischen Hausfrau.

Kalbi: Kalbi ist gegrilltes Rinderrippen-Fleisch. Es gibt auch gegrilltes Schweinefleisch (Taejikalbi). Normalerweise fragen die Kellner, welches Fleisch Sie möchten, wenn sich das Restaurant nicht sowieso auf eine Fleischsorte spezialisiert hat.

Pulgogi: Pulgogi ist normalerweise geschmortes, mariniertes Rindfleisch. "Pul" bedeutet "Feuer" und "gogi" bedeutet "Fleisch". Ausnahmsweise kann auch anderes Fleisch als Rind angeboten werden (Schwein, Lamm, Huhn und sogar Oktopus), das dann im Pulgogi-Stil zubereitet wurde. Das Fleisch wird in sehr dünne Scheiben geschnitten und dann in eine Sauce (meistens Sojasauce mit Sesamöl, Knoblauch und Gewürzen) eingelegt, bevor man es schmoren lässt.

Pipimpap: Pipimpap ist ein Reisgericht mit verschiedenen Gemüsen und einem Spiegelei. Es gibt viele lokale Varianten, die berühmteste aus der Stadt Chŏnju. Wer ungewöhnliche Kräuter und Gemüse schätzt, der sollte in jedem Fall Pipimpap in einer Bergregion ausprobieren. Dort werden die verschiedensten Wildpflanzen für die Zubereitung verwendet.

Samgaetang: Samgaetang ist eine Hühnersuppe mit Ginseng und Reis. Das gesamte Huhn wird mit Ginseng und Reis gefüllt, gekocht und anschließend mit der Brühe und frischem Reis serviert. Samgaetang ist eine "Sommerspeise".

Kalbitang: Kalbitang ist eine Rindfleischsuppe.

Saengsonchopap: Saengsonchopap ist roher Fisch auf Reis, ein enger Verwandter des japanischen Sushi.

Naeng myŏn: Naeng myŏn sind Nudeln in einer kalten Brühe, die oft noch mit Eiswürfeln versetzt wird. Beilagen in der Brühe sind ein gekochtes Ei und Fleischscheiben. Naeng myŏn gibt es hauptsächlich im Sommer.

Kal kuksu: Kal kuksu sind dicke Nudeln in einer warmen Brühe.

Shinsŏllo: Shinsŏllo war früher ein Gericht des Königs. Die japanische Variante nennt sich Shabushabu. In einem Wok wird eine Brühe aufgekocht, in die ganz dünne Scheiben Fleisch hineingeworfen werden. Während dem Essen wird gemütlich immer mal wieder ein Häppchen aus dem Topf gefischt, während man plaudert, plant oder trinkt.

Hanjŏngshik: Hanjŏngshik ist in Korea die Haute Cuisine. Ein Mehrgangmenü mit einem reichhaltigen Angebot an traditioneller koreanischer Küche (Hoe, Pulgogi, verschiedene Beilagen aus Gemüse, Nudelgerichte etc.). Am Ende eines Hanjŏngshik wird dann Toenjang tchigae serviert.

Guk: Guk ist die kleine Suppe, die jeder in einer eigene Schüssel serviert bekommt. Es gibt viele Varianten.

Kimchap: Kimchap ist eine Art Sushi ohne rohen Fisch. Reis wird in Algen eingerollt und mit Gemüse, Thunfisch, Käse, Hackfleisch, Ei und Kimch'i gefüllt. Eine Variante in der die Algen vom Reis umschlossen werden, wird als Nude Kimchap bezeichnet.

Toenjang tchigae: Toenjang tchigae ist ein Bohnen-Pasta-Eintopf mit Tofu-Stückchen.

Pŏndaegi: Dieses Gericht werden Sie kaum in einem Restaurant finden. Wenn Sie aber auch gerne einmal an Straßenständen kaufen, wird ihnen dieses Gericht nicht nur ins Auge springen. Sie werden diese Speise künftig an ihrem Geruch orten können. Pŏndaegi sind gekochte Kokons.





Typisch koreanische Getränke

Alkoholische Getränke

Soju: Soju ist ein Schnaps, der aus Getreide und Kartoffeln gebrannt wird, oft mit Wodka gemischt. Im Supermarkt gibt es eine leckere Variante (23%) von der Firma Jinro (Flasche mit einem Frosch).

Makolli: Makolli ist eine milchige Reisweinbrühe (ungeläuteter Reiswein), die gerne und häufig getrunken wird.

Dongdongju: Dongdongju ist sehr schmackhafter Reiswein (7% - 9%).

Gyeōngju Beobjoo: Der bekannteste und leckerste Wein aus Korea.

Bier: Es gibt verschiedene Biersorten in Korea. Ob-Lager, CASS, Hite und Crown. Ich mochte am liebsten Hite.

nichtalkoholische Getränke

Ch'ik ch'a: Ch'ik ch'a ist ein Pfeilwurz-Tee. Dieses Getränk ist insbesondere bei älteren Leuten beliebt und gilt als Gesundheitstee.

Borich'a: Ein Wasserersatz der in vielen Cafés umsonst angeboten wird. Dieses kalt servierte Getränk besteht aus in Wasser gekochten Gerstenkörnern.

Insam ch'a: Ginseng-Tee aus dem berühmten koreanischen Ginseng.

Nok ch'a: Nok ch'a ist grüner Tee.

Saengkang ch'a: Saengkang ch'a ist Ingwertee, der sehr scharf sein kann.

Kkul ch'a: Honigtee

Yulmu ch'a: Dieser Tee wird aus der Perlgraupe hergestellt. In einigen öffentlichen Kaffeemaschinen ist dieser Tee zu finden.

Taech'u ch'a: Tee, der aus Datteln hergestellt wird.

Suchongkwa: Suchongkwa ist ein Fruchtpunsch aus Honig, getrockneten Persimonen, Kiefersamen, Zimt und Ingwer (empfehlenswert).

Chinesische Restaurants

Chinesische Restaurants gibt es überall in Korea. Meist handelt es sich um Billigrestaurants mit Fastfoodcharakter. In den größeren Städten finden Sie auch gute und sehr teure chinesische Restaurants, die eher bei besonderen Anlässen besucht werden. Die unten aufgeführten Gerichte sind typische Gerichte eines chinesischen Restaurants. Natürlich bieten die meisten eine wesentlich größere Auswahl.

Tchajang myõn: Dieses Gericht wird eigentlich nur in chinesischen Restaurants angeboten, obwohl dieses Gericht nur in Korea serviert wird. Tchajang myõn sind Nudeln in schwarzer Soße.

Udong: Dicke Nudeln in warmer Brühe. Eine Variante davon ist das Samsõn Udong, eine warme, scharfe Meeresfruchtsuppe mit dicken Nudeln.

T'angsu yuk: Diese Speise besteht aus fritiertem Schweinefleischstreifen mit einer süß-saureren Soße.

Poggûm Pap: Poggûm Pap ist das beliebte Reisstandardgericht für Traveller: "Fried rice" mit Gemüse und/oder Fleisch.

Kun Mandu: Kun Mandu sind chinesische Maultaschen, gefüllt mit Schweinehackfleisch, Tofu, Gemüse und Gewürzen.

Japanische Restaurants (Ilshikchib)

Japanische Restaurants sind sehr teure Restaurants in Korea. Das Essen ist nicht schlechter und nicht besser als die koreanische Küche und so groß ist der Unterschied auch nicht. (Sicherlich meine Meinung, die nicht jeder sofort unterschreiben wird, also: ausprobieren!)

Sae'õ twigim: Sae'õ twigim sind fritierte Garnelen.

Saengsõn twigim: Saengsõn twigim ist fritierter Fisch.

Yach'ae twigim: Yach'ae twigim ist fritiertes Gemüse.

Saengsõn hoe: Saengsõn hoe ist roher Fisch mit Sojasauce und grünem Senf. Der grüne Senf wird mit der Sauce vermischt, in die der Fisch dann getunkt wird.

Sushi: Sushi ist bei uns nicht mehr unbekannt. Dieser Snack besteht aus rohem Fisch mit Reis.

Yubu ch'õpap: Reis in Omlettescheiben mit einem süß-sauren Geschmack.

Sonstiges

Fastfood: In Korea sind die meisten bekannten Fastfoodketten vertreten. Sollte es also Schwierigkeiten geben, sich mit dem einheimischen Essen anzufreunden, kann der Reisende gelassen auf die üblichen Burger zurückgreifen.

Snacks: Ttok ist ein Klebreismehlkuchen. Diese kleinen farbenfrohen Snacks werden an jedem Bahnhof und auf jedem Markt angeboten. Klebreiskuchen, die, mit Sesam bestückt, in roter Bohnenpaste oder schwarzem Sesam gewälzt wurden, bezeichnet man als Kjong dan.

Powersäftchen: In Korea finden Sie in jedem "Tante Emma Laden" eine Theke mit verschiedenen, kleinen Fläschchen, die als eine Art Wundermedizin Gesundheit, Kraft, Potenz und Wohlbefinden versprechen. Der Versuch, die "Medizin" einmal zu probieren, lohnt sich, denn in der Regel schmecken diese "Säfte" recht lecker.



Kimch'i Rezept: Für diejenigen, die nicht warten wollen, bis sie in Korea sind, und die trotzdem wissen wollen, wie Kimch'i schmeckt!

1. Chinakohl waschen und in kleine mundgerechte Stücke schneiden. Dann wird der Kohl in Salzwasser eingelegt.
2. Ingwer, Knoblauch und eine kleine Prise Zucker mit koreanischer Fischsoße vermengen und zehn Minuten stehen lassen.
3. Frühlingszwiebeln fingerlang schneiden und mit der Gewürzmischung vermengen.
4. Chilipulver nach Geschmack hinzufügen.
5. Die Kohlblätter mit der angefertigten Sauce vermischen und zwei Tage stehen lassen.

3 Sprachführer

Koreanisch

Koreanisch wird von etwa 50 Millionen Menschen gesprochen. Rund 45 Millionen davon leben in Korea, die anderen in benachbarten Staaten. Der Ursprung des Koreanischen ist etwas dunkel und wird bis heute diskutiert.

Mit der Entdeckung des Koreanischen durch westliche Linguisten im 19. Jahrhundert begann der Versuch, diese Sprache einzuordnen. Koreanisch wurde zur Sprachfamilie Ural-Altaisch gezählt, die das Japanische, Chinesische, Tibetische, die indo-europäischen und weitere Sprachen umfaßt.

Heute wird Koreanisch den Altaischen Sprachen zugerechnet oder aber als eigenständige Sprache angesehen. Vermutet wird eine sprachliche Verwandtschaft zwischen dem Koreanischen und dem Japanischen. Andererseits ist mehr als die Hälfte des Wortschatzes im Koreanischen chinesischer Herkunft. Eine genaue Eingliederung ist bisher nicht gelungen. Koreanisch ist eine agglutinierende Sprache. Es bildet seine Formen durch das Anfügen selbständiger Silben an die Wortwurzeln.

Han-gûl

Han-gûl ist die Bezeichnung für das koreanische Alphabet. Dieses Alphabet wurde im Jahr 1443 unter König Sejong aus der Chosŏn-Dynastie entwickelt und gilt als eines der effizientesten und logischsten Schriftsysteme der Welt.

König Sejong war einer der bedeutendsten Herrscher der koreanischen Geschichte, der neben seinen politischen Aufgaben ein starkes Interesse an Forschung und Lehre hatte. Er gründete unter anderem die "Chiphyŏnjŏn", ein akademisches Forschungsinstitut innerhalb seines Palastes, in dem er berühmte Akademiker seiner Zeit zu Diskussionen aktueller Probleme einlud.

Eines der Probleme, war die mangelnde Möglichkeit und Fähigkeit der koreanischen Bevölkerung, sich schriftlich zu äußern, weil zu jener Zeit die chinesische Schrift nur den herrschenden Schichten zugänglich war. Zudem war selbst das Chinesische als Fremdsprache nicht immer ein geeignetes Medium, koreanisches Gedankengut darzustellen. So entschloß sich der König, ein Alphabet in Auftrag zu geben, das den Bedürfnissen seiner Untertanen entsprechen sollte. Das neue Alphabet sollte einfach zu lernen und leicht zu verstehen sein.

Dies war die Geburtsstunde von "Hunmin Chŏg-ŏm", dem Vorläufer des Han-gûl. Die Kreation dieses Alphabets basiert auf sehr bildlichen Vorstellungen, die sich an Himmel, Erde und der Stellung der Zunge und des Mundes orientierten. Heute ist das Han-gûl die offizielle koreanische Schrift. Sie umfaßt zehn Vokale, elf Diphtonge und 19 Konsonanten (darunter fünf Doppelkonsonanten).

Viele Universitäten und Privatschulen bieten koreanische Sprachkurse mit unterschiedlichem Umfang an. Ein Einsteigerkurs dauert in der Regel zwei bis drei Monate.

Nützliche koreanische Redewendungen:

Deutsch	Koreanische Aussprache
Guten Morgen / Tag / Abend	Annyonghaseyo
morgens; früh	azi:me schigan
mittags	dzomsim dschong:o
abend	dscho:njok dzschongy`ok
Auf Wiedersehen	Annyonghi ka-seyo
Danke	Kamsa-hamnida
Entschuldigung	Mian-hamnida
Keine Ursache	Ch'onman-eyo
Sprechen Sie Englisch?	Yon-go Halsu-iss-umnikka
Verstehen Sie mich ?	I hae ha-seyo
gut	dschotá
Ja	Ne
Nein	Anio
kalt	thzah:kah:um
heiss	d<ö>:ka:un
Wieviel kostet das?	Igo-sul olma imnikka?
Das ist zu teuer.	Nomu pissamnida
Ich kaufe das	I kos-ul sa kess-umnida
Gesicht	ol-gul
Wie heißt dieser Ort?	Yogi-nun odi imnika?
Bitte rufen Sie ein Taxi für mich.	Taeksi jom pullo ju-seyo

Helfen Sie mir bitte!	Towajuseyo
Es hat mich gefreut Ihre Bekanntschaft zu machen.	Mannaso pan-gawoyo
Die Rechnung bitte.	Kaesnso-rul chu-seyo
Kann ich noch ein Bier haben?	Maegju-to ju-seyo
Eingang	ipku
Ausgang	ch'ulku
Bank	unhaeng
Polizeistation	kyongch'al-so
Krankenhaus / Arzt	Pyogwon / Uisa
Toilette	Hwajanshil
Post	uch'e-guk
U-Bahn	chi-hach'ol
Flughafen	kongghang
Botschaft	tasea-kwan
Expressbusbahnhof	Kosok T'ominal
Marktplatz	sijang
Bitte fahren Sie zum...!	...ro ka-ju-seyo
Fährt dieser Bus zum...?	Yi bos-ga...kamnika?
Wo ist...?	...odi issumnika?
aus der Musikwelt:	
schön	(dzall) dscho:un arumdha:un
schnell	parun paruge
langsam	nurin dschon-dschin hi
falsch	tälljadda telljad:da
klar	gäk'et-hagä
zu Hause	tschibeh
zu Hause üben	jan:sup hada
üben	henghada
täglich	ma:il be:yl na.na.rui
Lied	no.rä
Musik	u-Mak
Viertel-Note	sabunn-(u)öm
Halbe-Note	ibunn-(u)öm
Ganze Note	oohn-(u)öm dzonn
Achtel-Note	pal-bunn
Sechszehntel-Note	schimnjuk-bunn
32tel-Note	sammschip-i-bunn
Konsonanz	höpwah.om
Dissonanz	pull höp:ha-um
Polyphonie	dasung
Homophonie	dhannsong
schwer	bugo:un
zufrieden sein	mandschok: han
Tricks	sogim:su
klar	gäk(e)t-hagä

4 Geschichte

In den Abkommen von Kairo und Potsdam, die am 27. November 1943 und 26. Juli 1945 von den Alliierten Mächten USA, UDSSR, Großbritannien und China geschlossen wurden, war Korea ein "freies und unabhängiges Korea" versprochen worden. Fast alle Koreaner betrachteten, gleich nachdem sie von der Kapitulation der Japaner vor den Alliierten Streitmächten am 15 August 1945 gehört hatten, die sofortige Freiheit und Unabhängigkeit als selbstverständlich.

Doch der Jubel schlug um in Enttäuschung und Verwirrung, als die Teilung des Landes am 38. Breitengrad in Kraft trat. Der wirkliche Grund für die Teilung ist nie gänzlich geklärt worden, doch das Ergebnis war, daß die Sowjet Union den nördlichen Teil des Landes besetzte. Nachdem die japanischen Garnisonen in Korea entwaffnet waren, errichteten die Russen und die Amerikaner sogar Militärregierungen in ihren Besatzungsgebieten, anstatt den Koreanern zu erlauben, sich selbst zu regieren.

Eine gemeinsame Kommission aus Vertretern beider Besatzungsmächte, den Amerikanern im Süden und den Russen im Norden, wurde Anfang 1946 gegründet, nachdem die Außenminister von Amerika, Rußland und Großbritannien am 27. Dezember 1945 in Moskau zu der Übereinkunft gekommen waren, eine provisorische Regierung in Korea zu bilden. Diese provisorische Regierung sollte, nachdem sie geschaffen war, Vertreter sozialer und politischer Organisationen Koreas umfassen, und unter einer "Treuhandverwaltung" für maximal 5 Jahre, unter der Aufsicht der Vereinigten Staaten, der Sowjetunion, Großbritanniens und Chinas arbeiten. Die gemeinsame Kommission der USA und der UDSSR bekam die Befugnis, eine Lösung auszuarbeiten, nach der eine provisorische Regierung gebildet und der Weg zur Gründung einer geeinten demokratischen Regierung für ganz Korea gefunden werden sollte. Sie trat in den Jahren 1946 und 1947 in P'yöngyang und Seoul zusammen, kam aber zu keiner Einigung. Die Mehrheit der Koreaner lehnte zudem die Idee einer Treuhandverwaltung ab und forderte sofortige Unabhängigkeit des eigenen Landes.

Als die gemeinsamen Bemühungen der Russen und Amerikaner zu keinem Ergebnis führten, wurde die koreanische Frage vor die Hauptversammlung der Vereinten Nationen gebracht, die im Jahr 1947 den Beschluß faßte, allgemeine Wahlen in Korea abhalten zu lassen, um die Unabhängigkeit und Einigkeit Koreas wieder herzustellen. Die vorübergehende Kommission der UNO für Korea wurde 1947 gebildet und im darauffolgenden Jahr nach Seoul entsandt, mit der Aufgabe die Wahlen vorzubereiten und zu überwachen. Die Russen und ihre Anhänger im Norden weigerten sich, dem UNO Beschluß zu folgen und verweigerten der Kommission den Zugang nach Nordkorea.